

Afghanistan – Krieg ohne Ende?

Chancen und Perspektiven nach zehn Jahren NATO-Intervention am Hindukusch

mit **Matin Baraki**

Vor 10 Jahren, am 7. Oktober 2001, begannen die USA den Krieg gegen Afghanistan. Begründet wurde er mit den Anschlägen vom 11. September des Jahres. Die Planungen, das Land militärisch unter Kontrolle zu bringen, hatten aber schon viel früher begonnen. Das Motiv ist daher auch nicht der „Kampf gegen Terrorismus“. Es geht auch bei diesem Krieg gegen Afghanistan in erster Linie um geostrategische Interessen, insbesondere die Kontrolle der großen Erdöl- und Gasreserven im Nahen und Mittleren Osten, sowie der Transportwege dafür.

Seit fast 10 Jahren beteiligt sich auch Deutschland im Rahmen der NATO an Krieg und Besetzung am Hindukusch. Vom offiziell verkündeten Ziel, das Land zu demokratisieren und zu stabilisieren, sind die NATO-Staaten weit entfernt. Stattdessen eskaliert der Krieg und wird zunehmend auch auf pakistanisches Gebiet ausgeweitet. Jahr für Jahr nehmen sowohl die Kampfhandlungen als auch die Opferzahlen massiv zu.

Die mörderische Realität des Krieges wurde der deutschen Öffentlichkeit vor 2 Jahren auf drastische Weise vor Augen geführt: Der Befehl eines Bundeswehroffiziers, zwei Tanklastzüge zu bombardieren, hat allein 140 Afghanen das Leben gekostet.

Im Dezember 2011 wird ein Gipfeltreffen der NATO-Kriegsallianz und anderer Staaten in Bonn stattfinden, um über die Zukunft Afghanistans zu beraten. Aus Afghanistan wird wieder nur der kleine Kreis der Verbündeten mit am Tisch sitzen dürfen. Lösungen zur Beendigung des Krieges sind von diesem Treffen daher so wenig zu erwarten, wie von seinen Vorgängern.

Der afghanische Politologe Matin Baraki, der die deprimierende Entwicklung bei seinen jährlichen Besuchen mit eigenen Augen beobachten kann, wird zum 10. Jahrestag des Krieges Bilanz ziehen, einen Überblick über die aktuelle Lage geben und mögliche Auswege aus dem Konflikt skizzieren.



Dr. Matin Baraki, kam 1974 von Afghanistan in die BRD. Heute lehrt er internationale Politik an den Universitäten Marburg, Gießen und Kassel. Er ist ein gefragter Afghanistan-Experte und Autor zahlreicher Publikationen über Afghanistan und den Mittleren Osten.

Dokumentarfilm über Libyen-Krieg:
„Maledetta primavera“
Araber zwischen Revolution, Konterrevolution und der Aggression der Nato
mit *Fulvio Grimaldi*, dem Autor des Filmes
Mi. 19.10.2011 • 19.30 Uhr
im Forum am Park, Poststraße 11

Di 11. Oktober 2011

19.30 Uhr | Volkshochschule, Bergheimer Str. 76, Heidelberg

Veranstalter: Heidelberger Forum gegen Militarismus und Krieg Heidelberg Friedensratschlag und DIE LINKE Heidelberg in Kooperation mit der vhs Heidelberg